



## Auf den Bulldog gekommen

Unbekannte Geschichten und bekannte Gesichter in einem Film über alte Traktoren am See

Es soll ja immer noch Leute geben, die den Film „Bulldogs – Traktorgeschichten vom Starnberger See“ nicht gesehen haben, die nicht bei der großen Premiere im Postsaal waren oder beim Filmfestival in Starnberg, zu dem die Akteure stilvoll auf ihren Traktoren anreisten. Die liebevoll gedrehte und professionell gefilmte Dokumentation kann man sich jetzt bequem im heimischen Wohnzimmer anschauen – die aufwändig gestaltete DVD gibt es ab Anfang Oktober in Seeshaupt im Schreibwarengeschäft Quadri, in der Buchhandlung LesArt und im Weinlager Wein & Sein zu kaufen (12,90 EUR); wie übrigens auch das Buch zum Film (siehe auch Seite 11).

Rund vier Wochen war Walter Steffen im vergangenen Jahr mit dem Kameramann Harald Seitz und Tonmeister Christoph Ißmayer im Frühsommer am südlichen Starnberger See unterwegs. Sie haben mit den stolzen Besitzern altehrwürdiger Traktoren geredet und alles in Bild und Ton festgehalten. Ganz

erstaunlich, wie der Seeshaupt Drehbuchautor und Regisseur die bodenständigen Oldtimer-Liebhaber zum unbekümmerten Erzählen gebracht hat. Das macht auch die Stärke des Films aus: 75 Minuten Geschichten und bewegte Bilder über alte Bulldogs hat Walter Steffen zu einem kurzweiligen und fröhlichen Werk mit vielen Lebensweisheiten verschmolzen, gewürzt mit humorvollen Anekdoten und Erinnerungen an den früheren harten Bauernalltag. Der Musiker Bernd Petruck hat dazu einen Soundtrack komponiert, der die Stimmungen des Filmes mit lyrisch-bluesiger Volksmusik und groovenden Beats perfekt untermalt.

Besonders reizvoll sind natürlich die vielen bekannten Gesichter: Da ist der Jenhauser Martin Jaekel, der den alten Unimog vom Prinzen Thurn und Taxis bis auf den Motorblock in sämtliche Einzelteile zerlegt hat, „weil der Bernwieser Lenz mir versichert hat, er weiß genau, wo jede Schraube hingehört“. Überhaupt der Bernwieser Lenz aus

Magnetsried (übrigens der Bruder vom Bürgermeister): Der ist als technisches Allroundgenie so was wie der rote Faden im Film. Dank seiner Hilfe lernt der Laie schnell, einen betagten und verrosteten Lanz, Porsche oder Aicher wieder zum Laufen zu bringen, das ist mindestens so wichtig und schön wie das Fahren selbst.

Man lernt auch Fritz Egold als stolzen Porschefahrer kennen, und Gemeinderätin Tine Helfenbein sieht man auf ihrem Deutz, den sie sich selbst zum 40. Geburtstag geschenkt hat. Joseph Brüderle wurde von seiner Frau zum 50. mit dem restaurierten Allgaier seines Vaters beglückt, und der „Dorfarzt“ Dr. Karl-Wilhelm Deiß fährt noch immer gern Traktor, obwohl er sich mit einem Eicher beim Holzholen auf einem steilen Waldweg überschlagen hat, was ziemlich übel hätte ausgehen können. In Oppenried, dem Stammsitz der „Oppenrieder Oldtimerfreunde“, leben seit Generationen die Greinwalds: In fesche Tracht gewandert erzählen Vater Joseph und Sohn Stefan im



Bei den Dreharbeiten zu „Bulldogs“: Kameramann Harald Seitz, Tine Helfenbein, Walter Steffen (v.Li.).

Film die „Lebensgeschichten“ ihres Martinschleppers, Baujahr 1939. Marlene Greinwald und Sohn Tobias von nebenan hegen und pflegen das Erbe des verstorbenen Vaters, einen Allgaier und einen Farmall. Walter und Iris Traub schließlich haben über die Liebe zu den alten Dieselmotoren ihre

Liebe zueinander entdeckt. Auch außerhalb von Seeshaupt gibt's natürlich sehenswerte Bulldogfans, wie den Stefan Pischetsrieder aus Tutzing, der auch alte Motorräder sammelt, und die Münsinger Otto Findeis und der Mesner Josef Schmid mit seinem alten Normag. rf

## Beißende Satire – bayerisches Kabarett

Dieter Hildebrand und Luise Kinseher in der Seeresidenz

Es war schon erstaunlich: Trotz EM-Viertelfinale Deutschland gegen Portugal war die Lesung mit Dieter Hildebrand im Postsaal völlig ausverkauft. Doch was heißt hier „Lesung“: Das gleichnamige Buch von Deutschlands wohl bekanntestem Kabarettisten spielte nur am Rande eine Rolle („Ich les' gleich!“) beim fulminanten Auftritt des 81-jährigen – in Worten: Einundachtzigjährigen! Hildebrands beißende Satiren über aktuelle Tagespolitik, gesellschaftliche Themen und

– natürlich – Fußball rissen das Publikum mit: „Haben Sie die gestrige Berlinrede von Horst Köhler schon wieder vergessen? Macht nix, an Neujahr sagt er dasselbe nochmal“. Oder seine Charakterisierung des bayerischen Ministerpräsidenten: „Der Beckstein ist die Lücke, die Stoiber hinterlassen hat.“

Aber dann ging's doch noch ums alt werden und alt sein: „Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass immer mehr alte Menschen auf die Welt kommen?“ Was er aus seinem Buch

(Blessingverlag) vorlas und was geniale Improvisation war, konnte man bei seinem schauspielerischen Talent kaum unterscheiden – ist ja eigentlich auch egal, wo doch selbst das Wiederhören bekannter Texte höchstes Vergnügen bereitet, wie seine Paraderolle als Helmut Kohl mit der Interpretation von „Der Mond ist aufgegangen“. Bei Hildebrand gewesen zu sein statt zu Hause Fußballschauen, hat bestimmt keiner der Besucher bereut – zumal man, wenn man sich ganz fix auf den Heimweg machte, noch die packenden Schlussminuten und den Sieg der deutschen Elf mitbekam.

Zwei Wochen vorher gab's ebenfalls Kabarett in der Alten Post: Luise Kinseher trat mit ihrem neuesten Programm „Hotel Freiheit“ auf. Die unüberhörbar aus Niederbayern Stammende schlüpfte übergangslos in die verschiedensten Rollen, spielte die mondäne Hotelbesitzerin genauso überzeugend wie die betuliche Gattin oder die volltrunkene Teilnehmerin am Benimmkurs. Als Multischauspieltalent kennt und liebt man sie aus Fernsehserien wie „München 7“. Mit ihren Texten konnte sie allerdings nicht alle Zuschauer an diesem Abend überzeugen. hf



Dieter Hildebrand in der Seeresidenz.

## „Wassermusik“ im Biergarten Lidl

„Vielleicht sollten wir im nächsten Jahr aufpassen das Konzert nicht bei Neumond stattfinden zu lassen“, so Benedikt Lidl, erstmaliger Hauptorganisator des 14. Open Air Konzerts im Biergarten am See. Nach etwa halbjähriger Vorbereitungszeit und diversen Bandsichtungen, konnte er für den 1. August

drei Bands verpflichten. Die „Pink Pineapple“, eine Mädchenband mit Deutscher und Englischer Popmusik (und Klassenkameradinnen von Lidl Junior), die „Life Keys“ mit Englischem Pop und Rock sowie die „Superglow Experience Band“ mit Englischem Rock. Insgesamt knappe fünf Stunden Musik für

die ungefähr 180, dem Wetter trotztenden Besucher. Lidl: „Die Stimmung war trotz Regen gut, ein paar mehr Besucher hätten wir uns jedoch schon gewünscht.“ Hoffen also auf ein Einsehen von Petrus für das nächste Jahr, spielt dann doch voraussichtlich auch Benedikt Lidl selbst mit seiner Band „Restless“. hg



## Musikgenuss im Schaugarten

Bereits am 14. Juni fand die alljährliche Serenade im Beisein von ca. 150 Musikliebhabern im Schaugarten statt. Auf Einladung des „Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt e. V.“ bot diesmal das Rottacher Bläserensemble um Sepp Kandler einen Streifzug durch die Musik des Barock bis zur Moderne. Um den

Schaugarten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, ist auch schon für den nächsten Glanzpunkt gesorgt: Am 21. September findet von 11 bis 15 Uhr ein Frühschoppen statt, musikalisch begleitet von den „United Syncopators“ und ihrem unvergleichlichen New Orleans Jazz. Ein Termin, den Sie nicht verpassen sollten. dz

ANZEIGE

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
am 18.10.2008, 11 - 15 Uhr  
**Tierarztpraxis Seeshaupt**

**Dr. Dagmar Birnzain**  
**Praktische Tierärztin**  
**St. Heinricher Str. 50**

Künstlerin Dagmar S. Galleithner stellt Tierportraits vor.  
Für ihr leibliches Wohl wird selbstverständlich gesorgt.